

2023

JAHRESBERICHT



ASVZ

Vorwort

Trainiert Nobelpreis-träger:in im ASVZ?

Ein früherer ETH-Präsident hat einmal auf die Frage, warum ihm der Hochschulsport wichtig sei, geantwortet: «Wegen des sozialen Austauschs». Da das Studium immer spezialisierter werde und die Stoffmenge gleichzeitig zunehme, würden die Möglichkeiten zum Austausch über die Fachbereiche hinweg immer spärlicher. Der Hochschulsport sei einer der wenigen Orte, an dem noch Begegnungen mit Studierenden aus benachbarten oder auch völlig anderen Studienrichtungen möglich seien. Diese aber seien für eine ganzheitliche Bildung eminent wichtig.

In der Tat bieten Sport im Allgemeinen und der ASVZ im Besonderen vielerlei Möglichkeiten für Begegnungen. Diese beschränken sich nicht nur auf den Teamsport: Sei es auf der gemeinsamen Fahrt in ein Camp, in den Pausen beim Bouldern, bei der Nachbesprechung des Tauchgangs oder vor oder nach dem Group-Fitness-Training, überall kommen Sporttreibende im ASVZ miteinander ins Gespräch.

Und da vielfältige Inputs einen guten Nährboden für Kreativität bilden und bahnbrechende neue Erkenntnisse immer häufiger im Austausch und in der Zusammenarbeit mit anderen gewonnen werden, ist der Titel dieses Vorworts vielleicht gar nicht so abwegig. Wem er dennoch zu weit hergeholt erscheint, mag sich damit trösten, dass der erwähnte soziale Austausch nicht nur für potenzielle Nobelpreisträger wichtig ist, sondern für jeden Menschen. Die Interaktion mit unserem Gegenüber ist für unsere Identität unverzichtbar.

«Die Interaktion mit unserem Gegenüber ist für unsere Identität unverzichtbar.»

Lorenz Ursprung, Direktor ASVZ

Von diesen Möglichkeiten haben im vergangenen Jahr unsere Member mehr denn je Gebrauch gemacht. Erstmals verzeichnete der ASVZ mehr als zwei Millionen Besuche in seinen Angeboten. Die Tatsache, dass der Sportbetrieb mit so vielen Teilnehmenden weitestgehend reibungslos funktioniert, lässt uns annehmen, dass der Austausch zwischen diesen in aller Regel ein sehr guter ist. Es ist das Verdienst all unserer Trainingsleitenden sowie der

Mitarbeitenden auf den Anlagen und im Büro, dass der ASVZ weiterhin ein wunderbarer Ort für Begegnungen ist, sowohl für künftige Nobelpreisträgerinnen als auch für alle anderen.

Prof. Dr. Patrick Jenny, Präsident ASVZ



Lorenz Ursprung, Direktor ASVZ



Der ASVZ 2023

Sportangebot

Im Berichtsjahr wurde das Sportangebot spürbar ausgebaut. Auf Jahresbeginn wurden die Öffnungszeiten im Sport Center Polyterrasse unter der Woche um eine Stunde verlängert (neu bis 23 Uhr), im Februar wurde im Toni-Areal ein neuer Sportraum eingeweiht. Im Mai öffnete das Sport Center Gloriarank seine Tore, und seit Beginn des Herbstsemesters ist das Sport Center Irchel auch am Wochenende geöffnet.

Auch in den bestehenden Anlagen wurde das Angebot erweitert, vor allem in den sehr stark nachgefragten Group-Fitness-Lektionen wie Muscle Pump, Body Combat und Cycling. Aber auch im Yoga und Pilates konnte die Zahl der Trainings wieder vergrössert werden, da sich die Nachfrage nach drei eher durchzogenen Jahren wieder auf deutlich höherem Niveau etabliert hatte. Einzig das Kondi hat sich vom Rückgang der Besucherzahlen in der Pandemie noch nicht wirklich erholt, während die Nachfrage nach individuellem Training, vor allem in den Fitnessräumen, ungebrochen ist und noch weiter zugelegt hat.

Auch die Outdoorangebote erfreuen sich hoher Beliebtheit, auch wenn es sich zeigt, dass in diesem Bereich die Witterung eine grosse Rolle spielt. Die Trainings, in denen jeweils auch ein Livestream zur Verfügung stand, beschränkten sich weitgehend auf den Body-Mind-Bereich, fanden aber ein sehr treues Publikum. Das neu eingeführte reine Onlineabonnement ist bisher ein Nischenangebot.

Insgesamt konnte der ASVZ im Berichtsjahr erstmals über zwei Millionen Besuche verzeichnen. Das ist ein kräftiges Wachstum von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr und übertrifft auch die Besucherzahlen aus den Jahren direkt vor der Pandemie.

Die elektronische Einschreibung für die Trainings hat sich etabliert. Sie bietet den Mitgliedern den Vorteil, dass sie Gewähr haben, im gebuchten Training auch tatsächlich einen Platz zu haben. In einigen stark nachgefragten Disziplinen ist festzustellen, dass wegen kurzfristiger Abmeldungen immer wieder mal Plätze frei bleiben, was schade ist. Hier wollen wir 2024 besser werden. Kopfzerbrechen bereiteten auch Bots, mit deren Hilfe man sich automatisch für ein Angebot einschreiben kann. Diese führen

dazu, dass Mitglieder, die sich über den ordentlichen Weg einschreiben wollen, keinen Platz mehr erhalten. 2024 wird ein neuer Mechanismus eingeführt werden, der die Bots unwirksam machen soll.

Überhaupt nicht bewährt hat sich die Einschreibepflicht für die Fitnessräume. Diese hätten Gewähr bieten sollen, dass auch die Fitnessräume nicht komplett überfüllt sein würden. Es gab aber zu viele Mitglieder, die teils sehr kreative Lösungen fanden, auch dann in den Fitnessräumen zu trainieren, wenn diese eigentlich ausgebucht waren. Es zeichnete sich rasch ab, dass der Weg über zusätzliche und strengere Kontrollen kaum zielführend sein würde. Schliesslich wurde die Einschreibepflicht für das individuelle Training aufgehoben, begleitet von einer Kommunikationskampagne, die primär den Fair-Play-Gedanken betonte. Die Trainierenden dankten es mit viel gegenseitiger Rücksichtnahme, auch in Zeiten von sehr hohen Belegungszahlen.

Sportanlagen

Zu Beginn des Frühjahrssemesters konnte im Toni-Areal der Raum «ASVZ Sport & Relax» eröffnet werden. Erstmals seit dem Einzug von ZHdK und ZHAW ins Toni-Areal hat der ASVZ nun dort einen eigenen Sportraum, und rasch hat sich dort ein feines Sportangebot etabliert. Zu den Zeiten, in denen der ASVZ keine Trainings anbietet, steht der Raum den Hochschulangehörigen im Toni-Areal als Entspannungsraum zur Verfügung.

Im Mai öffnete das Sport Center Gloriarank seine Tore. Die nahe der Hauptgebäude von ETH und UZH gelegene Sportanlage verfügt über eine Sporthalle, zwei Arenen und einen grossen Fitnessraum für das individuelle Training. Das Sport Center wird von den Mittelschulen und dem ASVZ gemeinsam genutzt: Während der Unterrichtszeiten stehen Sporthalle und Arenen den Schulen zur Verfügung, in den übrigen Zeiten dem ASVZ. Der Fitnessraum steht den ASVZ-Mitgliedern ganztägig offen. Das ganze Sport Center, insbesondere aber die grosse Fitnessfläche, entlastet primär die sehr stark frequentierte Polyterrasse und wurde vom ersten Tag an sehr gut genutzt. Davon zeugen die über 100 000 Eintritte seit der Eröffnung.

Auch im Irchel wird der Sportraum künftig von ASVZ und Mittelschulen gemeinsam genutzt. Ab Sommer 2024 wird das Sport Center Irchel durch den Neubau YPT massiv erweitert. Die neue Anlage umfasst zwei Sporthallen und drei Arenen. Die Nutzung wird ähnlich derjenigen im Gloriarank sein: Alle Sporthallen, auch die bestehenden im Sport Center, werden zu Unterrichtszeiten von der Schule belegt, ebenso zwei der drei Arenen, während der ASVZ diese Räume zu den übrigen Zeiten nutzen wird. Vollständig der ASVZ-Nutzung vorbehalten sind der Fitnessraum, die Kleinsporthalle, der Cyclingraum sowie eine Arena im Neubau. Verloren gehen dafür zwei Tennisfelder und auch die Traglufthalle, die den Tennis-Ganzjahresbetrieb im Irchel ermöglichte.

Im Bereich der Rückschlagspiele ist allgemein viel in Bewegung: Bereits im neuen Jahr, aber noch vor Erscheinen dieses Berichts, konnte der ASVZ in Winterthur eine Squashanlage mit drei Squashcourts in Betrieb nehmen. Diese ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegen und wertet den Hochschulsportstandort Winterthur weiter auf. Ebenfalls vor Erscheinen des Berichts wurden im Sport Center Fluntern zwei Padelplätze eröffnet. Diese Sportart entwickelt sich in der Schweiz rasant, und der ASVZ ist stolz, seinen Mitgliedern nun eigene Plätze anbieten zu können. In der Tennisanlage Fluntern wird im Frühling 2024 das sanierte Garderoben- und Bistrotgebäude in neuem Glanz erstrahlen.

Im Sport Center Polyterrasse wurde zu Beginn des Berichtsjahrs das Infodesk eingerichtet und stiess von allem Anfang an auf grosse Resonanz bei den Mitgliedern. Die Entwicklung, dass die Aufgaben zwischen Mitgliederbetreuung und technischem Gebäudemanagement zunehmend entflochten werden, wird anhalten.

Die Sanierung der Polyterrasse steht am Ende des Jahrzehnts an, und auch der Bau des Forums UZH konkretisiert sich. Der Bau wird auch Sportflächen beinhalten, die dem ASVZ dannzumal sehr nützlich sein werden. Die Verfügbarkeit von geeigneter Sportinfrastruktur wird auch in Zukunft eine der Hauptherausforderungen des ASVZ sein, und die gemeinsame Nutzung mit Schulen wird wohl weiter zunehmen.

Events

Auch im Bereich der Events hat es im Berichtsjahr im ASVZ gewimmelt und gewuselt. Ein Blick auf die Top-Events lässt den ASVZ eine rundum positive Bilanz ziehen.

Vortragsreihe «Sport & ...»

Die ASVZ-Vortragsreihe bot den wissbegierigen ASVZ-Sportlerinnen und -Sportlern auch im Berichtsjahr zwei spannende Veranstaltungen: Über geschlechtsspezifische Ungleichheit im Sport referierte die promovierte Sportpädagogin, Politologin und Historikerin Marianne Meier im Frühjahr und beleuchtete dabei soziokulturelle Aspekte zu Sport und Geschlecht mit eindrücklichen Fallbeispielen aus dem Schweizer Vereins-, Schul- und Spitzensport. Im Herbst gab die ehemalige Spitzensportlerin und Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig unter dem Titel «Sport & alles andere» im Talk mit Wortjongleur Christian Graf dem Publikum überraschende Einblicke in ihr neues Leben nach der Sportkarriere – von A wie Antrieb bis Z wie Zwischenverpflegung. Dabei stellte sie klar: «Ich bin im normalen Leben angekommen.» asvz.ch/vortragsreihe

SOLA-Stafette

Nach drei schwierigen Pandemie-Jahren war die SOLA-Stafette vom 6. Mai 2023 wieder ausverkauft. 1000 Teams bestehend aus jeweils 14 Läufer:innen liefen an jenem Samstag den Lauf-Klassiker über 114 Kilometer in und um Zürich. Im Fokus stand nicht die beste Laufzeit, sondern der Teamgedanke und das gemeinschaftliche Erlebnis. Auch wenn es vereinzelt zu logistischen Hindernissen gekommen war und das eher warme Laufwetter am Energielevel mancher Läufer:innen zehrte, bewertete Renato Maggi, Leiter SOLA-Stafette, die Austragung als sehr gelungen: «Die vielen fröhlichen und lachenden Gesichter, die freundschaftliche Stimmung auf der Strecke und bei den Übergaben, der überall spürbare Teamgeist sowie die Freude an der Bewegung und Aktivität machten die 48. SOLA-Stafette für den ASVZ zu einer erfolgreichen Geschichte.»

Auch die auf diese Austragung vollzogenen Anpassungen – Abschaffung der obligatorischen Frauenstrecken sowie Aufhebung der Senior:innen-Abkürzungen – riefen nur wenige Reaktionen hervor. Der Verzicht auf Übergabe-Bündel und damit der Wechsel zur

Übergabe per Handschlag war eine weitere Änderung. «Ein High five bedeutet nicht nur Abklatschen – er ist auch Zeichen von Fairplay und verbreitet per se gute Laune und eine positive Stimmung», sagte Renato Maggi.

Geschichten erleben an der SOLA-Stafette insbesondere auch die Läufer:innen selbst. So sagte Lilo vom SOLA-Team Loki Pontresina kurz vor ihrem Start: «Ein super Anlass! Man trifft Kolleginnen und Kollegen, die man das ganze Jahr vielleicht gar nicht gesehen hat, und es macht einfach grossen Spass, mal in einem Team zu laufen und nicht immer nur für sich selbst.» Ein anderer Läufer beschrieb seine Beziehung zur SOLA-Stafette so: «SOLA ist ein Fixtermin im Jahr wie Weihnachten, Silvester, Geburtstag – nur viel aufregender. Schön war es mal wieder. Bis nächstes Jahr!»

asvz.ch/sola

Sports Week

Mit der Sports Week und einer Woche noch mehr ASVZ werden die ASVZ-Sporttreibenden kurz nach Semesterbeginn im ASVZ begrüsst. Auch 2023 erwartete die Sportler:innen ein bunter Programmfelder an Speziellem, Ungewöhnlichem, Bekanntem in anderer Form oder bald schon Traditionellem. In insgesamt 155 Angeboten wurde viel gelacht, ausprobiert, gelernt oder sich gegenseitig herausgefordert. Dazu gehörten Angebote wie Dance Yoga, Cricket, Tischtennis-Rundlauf, Rollschuh-Disco oder verschiedene Schnupperlektionen in unterschiedlichen Sportarten wie beispielsweise Segeln, Surfing oder in diversen Sportarten.

asvz.ch/sportsweek

TL-Treff

In den vergangenen Jahren fand der jährliche TL-Treff im Sport Center Höggerberg statt, wo man sich jeweils zu Brunch und gemeinsamem Sporttreiben und dem Austausch untereinander traf. Im Berichtsjahr wollte der ASVZ den TL-Treff wieder einmal mit einem «Big Bang» feiern. In der Swiss Life Arena konnten die Trainingsleitenden nicht nur einen Blick hinter die Kulissen werfen, sondern auch im Scheinwerferlicht ein paar Linien aufs Eisfeld zeichnen oder mit Stock und Puck die Moves der ZSC-Stars imitieren. Daneben blieb wie auch in den Jahren zuvor genügend Zeit für Verköstigung und Austausch.



«SOLA ist ein Fixtermin im Jahr wie Weihnachten, Silvester, Geburtstag – nur viel aufregender. Schön war es mal wieder. Bis nächstes Jahr!»

Unbekannter SOLA-Läufer

Ruderregatta UNI-POLY

An der 71. UNI-POLY Ruderregatta vom 4. November 2023 dominierte die ETH Zürich die Universität Zürich bei den Studenten, Studentinnen sowie Alumnae/Alumni und gewann damit alle ausgetragenen regulären Kategorien der Regatta. Ganz geschlagen gab sich die Universität Zürich aber nicht und entschied das im Anschluss an die anderen Rennen ausgetragene Prestige-Duell der 16er-Boote für sich.

Petrus hatte kein Erbarmen mit den Ruderinnen und Ruderern der Zürcher Hochschulen. War es am Vormittag zwar auch frisch, aber dennoch sonnig und

schön, so regnete es während der gesamten Regatta durchgehend. Endgültig zum Schlottern brachte die Athlet:innen insbesondere ein längerer Unterbruch aufgrund eines Steuerschadens am Boot der POLY-Studentinnen. Diese hatten bereits im ersten Drittel der Strecke keine Kontrolle mehr über ihr Steuer, gerieten mit ihrem Achter über die Bojenlinie auf die Bahn des UNI-Achters und behinderten das Rennen damit derart stark, dass der Lauf vom Schiedsrichter Jurij Benn abgebrochen wurde. Die Reparatur am provisorischen Steg beim Hotel Storch konnte das Problem zwar beheben, doch mussten die Ruderinnen und Ruderer aller Boote die garstigen Wetterbedingungen ohne Bewegung auf dem Wasser aushalten. Wofür sie nicht zu beneiden waren.

Das Rennen in der Kategorie der Professor:innen wurde an der diesjährigen UNI-POLY nicht ausgetragen, weil die ETH Zürich ihren Achter nicht vollständig besetzen konnte. Auf eine Form der Austragung wie im vergangenen Jahr – zwei gemischte Boote – wurde in Absprache mit beiden Teams verzichtet.

asvz.ch/uni-poly

Volleynight

Die blau-gelben Bälle flogen in dieser Dezembernacht wieder durch Zürichs Sporthallen, als gäbe es kein Morgen mehr: In den Kategorien Fun, Amateur und Pro erfreuten sich rund 260 Teams an einer Nacht voller Spiel und Spass. Auch wieder zum Programm gehörte die Mitternachtsshow in der Polyterrasse: ein 80er-Jahre-Revival an Darbietungen aus den Bereichen Jazzdance, Hip-Hop inkl. Locking sowie Akrobatik-Duetten – allesamt choreografiert und einstudiert von ASVZ-Tanzlehrer:innen. Einen Gastauftritt hatte eine Tap-Dance-Crew des Backstage Studios aus Zürich.

asvz.ch/volleynight

Kommunikation und Sponsoring

Im Fokus der Kommunikationstätigkeiten standen im Berichtsjahr die Updates von Website und App. Im Bereich der Website wurde ein Redesign mit an-

gepasster Navigation sowie Sportarten- und

Anlagenseiten umgesetzt. Die App fokussierte auf den Grad der Personalisierung, wobei ein Mechanismus entwickelt wurde, der den Mitgliedern künftig mehr Angebote gemäss ihrem bisherigen Nutzungsverhalten vorschlagen soll. Damit soll verhindert werden, dass Member Angebote ihres Interesses verpassen oder erst erkennen, wenn diese bereits stattgefunden haben. Der Termin des Livegangs wurde zugunsten einer ausgiebigen Testphase auf 2024 verlegt.

Im visuellen Bereich konnten abermals verschiedene Fotoshootings in diversen Sportarten stattfinden, daneben wurde das Sport Center Polyterrasse mit einem grossen Graffiti über die gesamte Wand der Galerie aufgewertet.

Sponsoring

Die Partnerschaften mit der Zürcher Kantonalbank und Craft Sportswear konnten dank vielen Events und Aktivitäten erfolgreich gepflegt werden. Für die SOLA-Stafette konnte die Zusammenarbeit mit der Migros im Foodbereich sinnvoll ausgebaut werden.

asvz.ch/sponsoren

Personal und Organisation

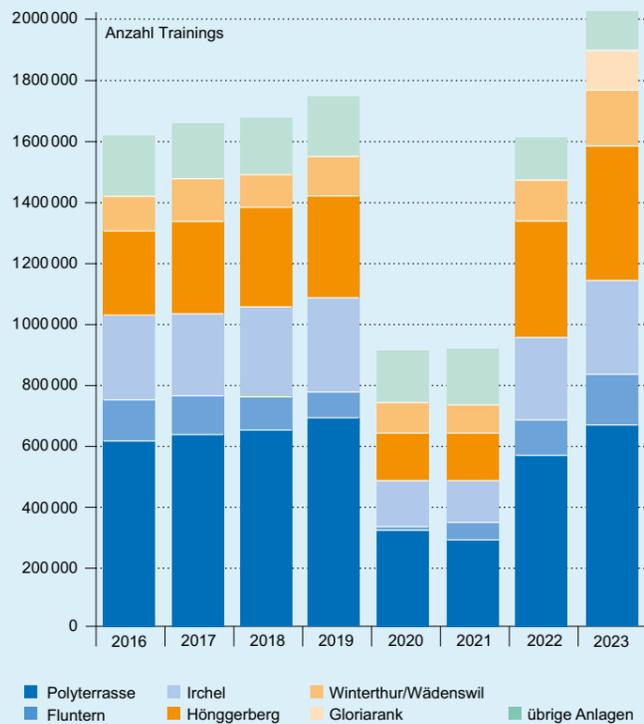
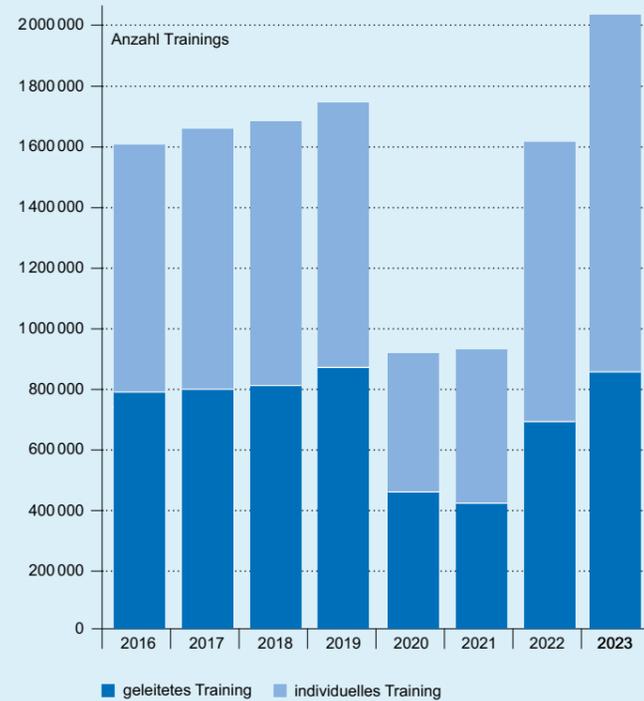
Robert Perich und Stefan Schnyder, die als Delegierte der Schulleitung ETH und der Universitätsleitung je rund 15 Jahre im ASVZ-Vorstand gewirkt hatten, wurde auf ihren Rücktritt hin die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt wurde Olaf Frost, der nach über 22 Jahren als Leiter Zentrale Dienste und später auch Vize-direktor im Sommer in den Ruhestand trat. Er konnte seinem Nachfolger Marc Schärer einen ASVZ in bester finanzieller Gesundheit übergeben.

Im Berichtsjahr löste sich die Zürcher Fachhochschule ZFH auf, seither sind die drei bisherigen Teilschulen ZHAW, PHZH und ZHdK eigenständig unterwegs. Das hatte auch Auswirkungen auf den ASVZ, da bisher die ZFH als Dachorganisation Mitglied im ASVZ war. Nun sind alle drei Fachhochschulen je Mitglied im ASVZ mit je eigenen Delegierten im Vorstand. Die Nähe zu den Fachhochschulen wird damit noch etwas grösser.

Statistik

Besuche

2023 war in praktisch allen Angeboten ein kräftiges Wachstum zu verzeichnen. In den meisten Disziplinen wurden die Zahlen von 2019 übertroffen, was dazu führte, dass der ASVZ 2023 gesamthaft erstmals über 2 Millionen Besuche verzeichnen konnte. Das entspricht einer Steigerung von eindrucksvollen 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese ist zum einen auf wachsende Teilnehmendenzahlen zurückzuführen, zum anderen auf eine steigende Anzahl Besuche pro Member. Der Anteil des individuellen Trainings, vor allem in den Fitnessräumen, betrug 2023 59 Prozent.



Anlagen

Sämtliche Sport Center verzeichneten 2023 mehr Besuche als im Vorjahr. Neu dazugekommen ist das Sport Center Gloriarank, das auf Anhieb sehr gut besucht war.



Events und Turniere

Jahr	Personen
2011/12	18 201
2012/13	19 178
2014	17 855
2015	19 762
2016	20 747
2017	21 217
2018	21 353
2019	22 430
2020	208
2021	4 449
2022	17 521
2023	18 829

Kurse, Lager und Sportveranstaltungen

Die Anzahl Kurse hat sich 2023 gegenüber 2022 noch einmal markant erhöht, während sich die Anzahl Camps im Rahmen des Vorjahrs bewegte. SOLA und Volleynight, die beiden grössten ASVZ-Events, waren 2023 ausgebucht. Das traditionelle Semesterturnier Fussball bekam die Hallenknappheit zu spüren, deshalb gingen die Zahlen hier zwangsläufig zurück.

Ausbildungskurse

Jahr	Anzahl	Personen	Ø	Tage, Lekt.	Ø
2011/12	818	5466	6,7	27 143	5,0
2012/13	968	5965	6,2	29 953	5,0
2014	866	5959	6,9	32 518	5,5
2015	1027	7188	7,0	38 071	5,3
2016	1140	7922	6,9	39 780	5,0
2017	1269	7938	6,3	39 806	5,0
2018	1183	7784	6,6	33 830	4,3
2019	1269	8231	6,5	38 802	4,7
2020	838	5150	6,1	21 305	4,1
2021	1016	6344	6,2	26 585	4,2
2022	1449	8907	6,1	41 032	4,6
2023	1652	9921	6,0	42 195	4,3

Ausbildungslager

Jahr	Anzahl	Personen	Ø	Tage, Lekt.	Ø
2011/12	127	1199	9,4	5575	4,6
2012/13	132	1256	9,5	5633	4,5
2014	136	1217	8,9	5684	4,7
2015	146	1298	8,9	5846	4,5
2016	158	1479	9,4	6797	4,6
2017	171	1544	9,0	7200	4,7
2018	161	1608	10,0	7054	4,4
2019	158	1684	10,7	7436	4,4
2020	98	878	9,0	3366	3,8
2021	92	723	7,9	2946	4,1
2022	148	1379	9,3	5686	4,1
2023	141	1311	9,3	6031	4,6

Finanzen

Das Jahr 2023 ist aus finanzieller Sicht sehr erfreulich verlaufen und schliesst mit einem positiven Rechnungsergebnis von CHF 352'289.82, womit wir den budgetierten Überschuss um rund CHF 100'000 übertreffen. Dies trägt weiter zur finanziellen Stabilität des ASVZ bei, der damit über ein Vereinsvermögen in Höhe von CHF 3'094'239.22 verfügt. Die stetige Zunahme in der Nutzung unserer Angebote zeichnete sich bereits im zweiten Halbjahr 2022 ab und nahm während 2023 weiter an Fahrt auf. Die Anzahl Eintritte stieg auf ein neues Rekordhoch – bedingt durch drei Faktoren: die intensivere Nutzung der Angebote pro Member, die Steigerung der Memberzahlen insgesamt sowie den Ausbau des Angebots, insbesondere mit der Inbetriebnahme des neuen Sport Centers Gloriarank ab Mai 2023. Trotz der positiven Resultate stellen wir jedoch fest, dass die Memberzahlen in allen Kategorien auch 2023 noch nicht an das letzte repräsentative Jahr 2019 heranreichen.

Die grobe Analyse der Jahresrechnung zeigt auf der Ertragsseite, dass wir den Budgetwert von CHF 15'250'000 um CHF 300'000 knapp verpasst haben. Der Hauptgrund liegt in den Teilnahmegebühren, die mit CHF 8'300'000 den grössten Ertrag darstellen. Dies macht den vorher beschriebenen Umstand der noch nicht vollständigen Erholung der Memberzahlen deutlich. In der Kategorie Alumni legten die Abozahlen im Jahr 2023 zwar zu, allerdings noch nicht in der von uns prognostizierten Geschwindigkeit, was die wesentliche Hauptabweichung zum Budget erklärt. Die anderen Memberkategorien wie Studierende, Mitarbeitende und Übrige entwickelten sich gemäss unserer Prognose. Nebst der quantitativen Zunahme bei den Mitgliedern verzeichneten wir infolge der Preisanpassungen ab

dem Herbstsemester 2022 bei den Studierenden und ab dem 1. Januar 2023 bei den restlichen Kategorien eine Zunahme an Einnahmen. Insgesamt stiegen die Teilnahmegebühren dadurch um rund CHF 1'050'000 gegenüber dem Vorjahr.

Die Erträge aus kostenpflichtigen Angeboten haben im Total gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Dies ist insofern erwähnenswert, als in den ersten beiden Frühlingsmonaten bescheidene Wetterbedingungen herrschten und dadurch viele Outdooraktivitäten beeinträchtigt waren. Erstmals in der Geschichte des ASVZ erreichten die Erträge einen Wert von insgesamt fast CHF 15'000'000, was einer Steigerung von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Blick auf die Aufwandseite zeigt, dass wir rund CHF 380'000 unter dem Budgetwert liegen, was primär an den Ergebnissen des Material- und Sachaufwands liegt. Der Hauptgrund hierfür ist, dass wir 2023 nur wo nötig veraltete Geräte ersetzt haben. Damit blieben wir rund CHF 300'000 unter Budget. In der Kommunikation stiegen die Ausgaben gegenüber dem Budget um rund 40 Prozent. Hier sind die zusätzlichen Kommunikationsdienstleistungen zu erwähnen, die im Zuge des Wegfalls der Einschreibeslots ab Mitte 2023 sowie des Starts der darauffolgenden ersten Fairplay-Kampagne zeitnah umgesetzt wurden. Zudem sind in diesem Bereich alle geplanten Projekte realisiert worden wie beispielsweise die App-Release und das Redesign der Webseite.

Die aktuellen Informatikausgaben bewegen sich gegenüber dem Vorjahr, das von Spezialprojekten geprägt war, wieder auf dem gewohnten Niveau von rund CHF 450'000. Die Budgetwerte lagen 2023



«Die Anzahl Eintritte stieg auf ein neues Rekordhoch.»

Marc Schärer, Vizedirektor und Leiter Zentrale Dienste

zwar um rund 40 Prozent höher, allerdings verzögerten sich vereinzelte Projekte. Ein Highlight war ohne Frage die Einführung der neuen Turnier-Software, die das erste Mal an der Volleynight erfolgreich im Einsatz stand. Im Bereich Administration und Verwaltung verbleiben die Ausgaben 2023 auf dem Niveau des Vorjahres und auch im Rahmen des Budgets. Die Personalkosten sind mit einem Anteil von 70 Prozent die grösste Ausgabenposition beim ASVZ. Dazu gehören die 50 Mitarbeitenden des Kernteams, die rund 40 Mitarbeitenden des Betriebspersonals sowie die über 1200 Trainingsleitenden. Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen. Die Erhöhung um rund 12 Prozent lässt sich zum einen mit der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben durch den ASVZ im Bereich Infodesk Polyterrasse und zum anderen mit der Zunahme der Zahl von Trainingsleitenden und

Betriebspersonal infolge des Bezugs des neuen Sport Centers Gloriarank erklären. Zusätzlich decken wir seit Herbst 2023 die Wochenenden mit eigenem Betriebspersonal am Standort Irchel ab. Insgesamt weist der ASVZ einen Jahresüberschuss von CHF 352'289.82 aus. Nach der Mittelzuweisung für den SOLA-Fonds in der Höhe von CHF 1'450.00 (Spenden von SOLA-Teams für den SOLA-Fonds) erhöht sich das Vereinsvermögen um CHF 350'839.82 auf neu CHF 3'094'239.22. Wir sind sehr erfreut über das Erreichen unserer finanziellen Ziele im Jahr 2023. Diese Stärkung unserer finanziellen Basis hilft uns gegen den zu erwartenden Druck auf der Kostenseite und gibt uns die notwendige Flexibilität und Planungssicherheit, um in neue Sportinfrastrukturen wie beispielsweise Padelplätze im Jahr 2024 oder Boulderanlagen im Jahr 2025 investieren zu können.

Bilanz

(in CHF)	Eröffnungsbilanz	Schlussbilanz	Differenz
Umlaufvermögen	8 354 714,23	9 666 828,56	+ 15,7 %
Anlagevermögen	441 029,00	364 203,57	- 17,4 %
Aktiven	8 795 743,23	10 031 032,13	+ 14,0 %
Fremdkapital	4 104 514,56	4 987 513,64	+ 21,5 %
Eigenkapital:			
– Organisationskapital	1 947 829,27	1 949 279,27	+ 0,1 %
– Vereinsvermögen	2 743 399,40	3 094 239,22	+ 12,8 %
Passiven	8 795 743,23	10 031 032,13	+ 14,0 %

Erfolgsrechnung

(in CHF)	Rechnung 2022	Budget 2023	Rechnung 2023	Differenz
ERTRAG	13 748 268,26	15 250 000	14 971 959,44	+ 8,9 %
Material-/Sachaufwand	4 260 883,11	4 500 000	4 182 980,84	- 1,8 %
Personalaufwand	9 300 165,47	10 500 000	10 436 688,78	+ 12,2 %
AUFWAND	13 561 048,58	15 000 000	14 619 669,62	+ 7,8 %
Saldo	+ 187 219,68	+ 250 000	+ 352 289,82	
Zuweisung Fonds	770,00		1 450,00	
Mehr- (+) Minderertrag (-)	+ 186 449,68		+ 350 839,82	
Vereinsvermögen	2 743 399,40		3 094 239,22	+ 12,8 %



**FOR
BRAIN,
BODY AND
SOUL.**



Interview Olaf Frost

«Der ASVZ war meine zweite Familie»

Schon vor seinem Uni-Studium besuchte Olaf Frost als Maturand erstmals eine ASVZ-Lektion und war begeistert. Als Ökonom trat er im März 2001 in die Dienste des ASVZ, wo er über 22 Jahre bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2023 tätig war. Als Ehrenmitglied bleibt er der ASVZ-Familie aber weiter treu.

«Rückblickend bin ich stolz darauf, dass ich immer in Organisationen arbeitete, die aus meiner Sicht sinnstiftend waren. Einen Grossteil davon, nämlich 22 und ein halbes Jahr, durfte ich im ASVZ verbringen», blickt Olaf Frost zurück. Seit Herbst 2023 ist es nun aber endgültig: Olaf Frost hat sein Amt als ASVZ-Vizedirektor und Leiter der Zentralen Dienste an seinen Nachfolger Marc Schärer übergeben. Eine Tatsache, die dem 60-jährigen Ex-Vizedirektor

erst langsam ins Bewusstsein sickert. Denn der ASVZ war für Olaf Frost bis zu seiner Pensionierung mehr als eine simple Arbeitsstätte, wie er sich erinnert: «Der ASVZ und seine Mitarbeitenden sind für mich wie eine zweite Familie. Ich erachtete es stets als Privileg, für diese sportliche Institution der Zürcher Hochschulen und für den Hochschulsport arbeiten zu dürfen.»

Heute noch huscht ein verschmitztes Lächeln über sein Gesicht, wenn er sich daran erinnert, wie er erstmals mit dem ASVZ in Berührung kam. Sein älterer Bruder studierte an der Uni und nahm Olaf mit in ein Kondi, obwohl dieser noch Maturand war. «Auch ohne Zutrittsberechtigung war bei mir die Begeisterung für das breite Sportangebot von der ersten Lektion an geweckt. Als ich dann das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich aufnahm, wurde der ASVZ meine sportliche Heimat, der ich bis heute treu geblieben bin.» Nach dem Studium erwarb Olaf Frost als Altakademiker seine ASVZ-Memberkarte mit der Nummer 1253. Die Nummer nennt er im Gespräch aus dem Stegreif. Dass sie ihm heute noch so geläufig ist, ist ein kleiner, aber feiner Indikator dafür, wie sehr sich der zweifache Familienvater dem Akademischen Sportverband heute noch verbunden fühlt.

Gern erinnert er sich daran, dass er als ASVZ-Geschäftsleitungsmitglied je zur Hälfte seiner Dienstjahre den ehemaligen ASVZ-Direktor Kaspar Egger und den amtierenden Lorenz Ursprung erleben durfte. Mit beiden Vorgesetzten sei er immer gut ausgekommen, und gemeinsam haben sie etliche Entwicklungen vorangebracht. Der Wechsel vom gedruckten ASVZ-Sportfahrplan zur ASVZ-App sei ein wichtiger Schritt in die digitale Gegenwart gewesen. Olaf Frost weiss noch genau, wie er einst die geeignete Druckerei für den kompakt gefalteten Sportfahrplan fand: «Als unser damaliger Produzent seinen Betrieb einstellte, mussten wir dringend Ersatz finden. Mir kam der SBB-Fahrplan in den Sinn und ich kontaktierte dessen Hersteller. Und siehe da, so kamen wir wieder zu unserem beliebten Fahrplan.»

Ebenfalls hautnah erlebte Olaf Frost die stetig steigenden ASVZ-Besucherzahlen. Für den Finanz- und Personalchef bedeutete es eine zunehmende Arbeitsbelastung, aber auch die meisterte er über die Jahre. Die korrekte Rechnungslegung und das Cash-Management des als Verein konstituierten und als Non-Profit-Organisation funktionierenden Akademischen Sportverbands Zürich waren stets sein oberstes Anliegen. Dabei wurde er von den Verantwortlichen der Zürcher Hochschulen immer gut unterstützt, wie er sagt: «Der ASVZ ist ein Erfolgsmodell, und wir mussten selten gegen Widerstände kämpfen.» Nur die Corona-Krise stellte ihn und das gesamte ASVZ-Führungsteam auf eine harte Probe. Die überstand man den Umständen entsprechend – und trotz allem mit einer vorteilhaften Neuerung: «Die Einführung der flächendeckenden Einschreibung und der elektronische Check-in in die Sportanlagen anhand eines persönlichen QR-Codes über die ASVZ-App sowie die damit einhergehende Digitalisierung konnten wir in der Krise vorantreiben», erinnert sich Olaf Frost.

«Ich habe mich voll mit dem ASVZ identifiziert.»

Olaf Frost

Als einstiger Leichtathlet besucht er im ASVZ hauptsächlich das Kondi, die Circuit-Trainings, Group Fitness und nimmt an der SOLA-Stafette teil. Diese wurde über die Jahre zu seinem liebsten Sportanlass. «Wir gründeten sogar das eigene Team SOLA forever, mit dem wir über fünfunddreissig Mal an diesem besonderen Wettkampf teilgenommen haben und weiter teilnehmen werden!» Irgendwann im Gespräch unterstreicht er die immer noch starke Verbundenheit mit seinem ehemaligen Arbeitgeber mit der Feststellung: «Ich habe mich voll mit dem ASVZ identifiziert.» Seine Erinnerungen an verschiedenste Anekdoten aus über zwei Dekaden bebildern diese Verbundenheit auf eindrückliche Art und Weise.



Die über die Jahre aufgebauten Beziehungen im Hochschul-Netzwerk kamen ihm in seiner Arbeit immer zugute. Kein Wunder, will er diese auch zukünftig weiter pflegen. Und dass er den ASVZ knapp fünf Jahre vor dem Erreichen des offiziellen Pensionsalters verlässt, hängt ebenfalls mit seiner Arbeit zusammen. «Die Früh pensionierung war für mich nur möglich, weil der ASVZ heute top aufgestellt ist und ich immer zu hundert Prozent gearbeitet habe. Jetzt will ich die Zeit nutzen, mich mehr um meine eigene denn um die ASVZ-Familie zu kümmern.»

Zukünftig widmet sich Olaf Frost nicht mehr dem ASVZ-Finanzhaushalt, sondern entlastet seine Vollzeit berufstätige Frau Silvia im Frost'schen Haushalt. Die Work-Life-Balance will er wieder ins Gleichgewicht bringen, sagt er. Deshalb habe er sich (noch) kein zeitraubendes Hobby zugelegt. Vielmehr geht er jetzt im privaten Dasein auf und widmet sich unter anderem den Alltagsaufgaben daheim. Er verbringt gern Zeit mit seinem studierenden Sohn Fabian bei gemeinsamen Sportaktivitäten, oder er begleitet seine ambitioniert Tennis spielende Tochter Anna zu Turnieren. Aber am meisten freut sich Olaf Frost darauf, mit seiner Partnerin die neue Freizeit zu geniessen und gemeinsam auf Reisen und ausgedehnte Velotouren zu gehen. Und sicher wird man ihn weiter in Sportlektionen antreffen. «Denn als jüngst ernanntes ASVZ-Ehrenmitglied – was mich übrigens überaus freut! – bin ich auf immer mit dem ASVZ verbunden.»

Thomas Borowski, Journalist



A hey always comes with a ho! ASVZ-Outdoor-Special



Ein Haufen Leute versammelt sich auf der Wiese des Sportplatzes Irchel, 500 Leute, um genau zu sein. Das Outdoor-Special Super Kondi ist ausgebucht. Wer keinen Platz mehr ergattert hat, den inspiriert das sonnige Wetter allenfalls zu befriedigenden Alternativplänen mit geringem «Gains»-Verlust. Zum Beispiel könnte man sich zu den am Irchel häufig gesehenen Calisthenics-Performern gesellen, die zusammen mit den Boulderern gegenüber den Ausdauersportlern ausnahmsweise in dramatischer Unterzahl sind.

Das Wetter sei wie bestellt, meint Phil Bertschi, der mit dem Nr.-1-Shirt die Ehre trägt, von Anfang an, nämlich seit zehn Jahren, bei diesem ASVZ-Outdoor-Special dabei zu sein. Dieses Jubiläum will die Gemeinschaft an diesem 12. Juni feiern.

Das Motto: «A hey always comes with a ho!» Das soll so viel bedeuten wie: Du musst nie allein trainieren. Jedenfalls im Super Kondi nicht. Ob 500 Leute aber nicht doch ein bisschen viel sind? Wahrscheinlich eher ungeeignet zumindest für introvertierte und menschscheue Sportler und Sportlerinnen. Der grösste Teil der Teilnehmenden findet sich bereits einige Zeit vor Trainingsbeginn auf dem Platz ein, um sich mit Freunden in kleinen Gruppen zu versammeln, aus denen sich die Gemeinschaft, gespickt von einigen Einzelgängern, letztlich zusammensetzt.

Obwohl das Konzept des Super Kondis eher enthusiastische und begeisterungsfähige Sportler und

Sportlerinnen anzieht, bekommt Phil Bertschi nicht aus aller Munde ein «ho!» auf sein «hey!». Davon lässt er sich allerdings nicht beirren, weswegen man wenigstens in den vorderen Reihen Gefahr läuft, ins Visier genommen zu werden, und spätestens dann murmeln auch jene mit, die diese Form der Motivation bislang eher als unangenehm empfunden haben. Indessen ist sich der harte Kern des Super Kondis einig: Keine falsche Scham!

Was manche vom Super Kondi abschreckt, stellt offensichtlich für viele Leute eine grosse Motivation dar. Insbesondere auch für die Trainingsleitenden. Glaubwürdig enthusiastisch geben sie lächelnd den Takt vor, während einzig ihre Schweissperlen vermuten lassen, dass ihre Körper dieses Training zumindest im Ansatz anstrengend finden.

Das Treiben lockt einige Schaulustige an, was viele als zusätzlichen Antrieb verwerten können. Um die anderen Sportlerinnen und Sportler und allfällige Zuschauende nebenbei zu beobachten, reicht die Energie der Teilnehmenden dann meistens aber doch nicht aus. Für ambitionierte Athleten und Athletinnen bleibt es also bei der ruhigen Gewissheit, in ihrer Sportlichkeit zumindest vom Rest der Gemeinschaft wahrgenommen zu werden. Und der Rest kann sich hoffentlich vom hoch getakteten Rhythmus mitreissen lassen.

Mattia Wirth



ASVZ-Vortragsreihe «Sport & ...»

«Ich bin im normalen Leben angekommen»

Als einstige Spitzensportlerin hat Nicola Spirig den Triathlon über 25 Jahre geprägt. In der ASVZ-Vortragsreihe gab die Olympiasiegerin unter dem Titel «Sport & alles andere» im Talk mit Wortjongleur Christian Graf dem Publikum überraschende Einblicke in ihr neues Leben nach der Sportkarriere – von A wie Antrieb bis Z wie Zwischenverpflegung.

Es ist unmöglich, im Lauf eines Abends die 25 Jahre lange und aussergewöhnliche Sportkarriere der im Herbst 2022 zurückgetretenen Nicola Spirig zusammenzufassen. Deshalb fordert Moderator Christian Graf die Ausnahmeathletin auf originelle Weise heraus: Sie soll zu alphabetischen Stichworten von A bis Z spontane Antworten liefern. Eine Challenge, die ganz im Sinn der gern kompetitiven Nicola Spirig ist.

Gleich die ersten Stichworte Athletin, Angst und Athleten-Supporterin beantwortet sie mit interessanten Details aus ihrem Leben nach dem Spitzensport: «Rund ein Jahr nach meinem Rücktritt bin ich heute im normalen Leben angekommen. Nach dem selbstbestimmten Ende meiner Sportkarriere freute ich mich auf mehr Zeit für meine Familie und meine verschiedensten Tätigkeiten. Auch wenn ich den Sport nie satthatte und es immer als Privileg erachtete, mein Hobby zum Beruf gemacht zu haben, war

der Entscheid richtig. Ich bewege mich auch jetzt noch unglaublich gern. Am Morgen von sechs bis sieben Uhr ist meine Sport- und Me-Time, dann habe ich beim Joggen oder Schwimmen Zeit für mich, um nachzudenken und neue Ideen zu entwickeln.» Die Frage nach allfälligen Ängsten beantwortet sie mit ihrer Höhenangst. Versagensängste dagegen hatte sie nur am Anfang ihrer langen Sportlerinnenlaufbahn: «Im Lauf der Zeit lernte ich, dass es dazugehört, dass man auch mal versagt und Misserfolge akzeptiert, wenn man sich hohe Ziele setzt und an Grenzen geht.» Diese Erfahrungen bringt Nicola Spirig heute bei einer ihrer zahlreichen Tätigkeiten mit ein. Als Athletenbetreuerin bei der Sportmarke On nämlich, bei der sie bereits seit 2013 als Markenbotschafterin unter Vertrag steht. «Ich baue für rund 160 Athletinnen und Athleten ein Support-Programm auf. Hierbei geht es nicht um sportliche Aspekte, sondern beispielsweise

se um die Unterstützung bei Finanzsachen, bei der Handhabung von Social Media und dem persönlichen Branding. Oder wir helfen den Athletinnen und Athleten bei der Etablierung eines medizinischen Netzwerks. Bei Letzterem habe ich selbst die Erfahrung gemacht, wie wichtig so was sein kann bei einem plötzlichen Trainingsunfall.»

Bei C wie Coach, Champagner, Camper und «carpe diem» kommt zum ersten und nicht zum letzten Mal an diesem Abend Nicola Spirigs langjähriger Coach Brett Sutton zur Sprache. Seine ehemalige Athletin regt mit einigen Anekdoten aus ihrer Zusammenarbeit mit Sutton zum Schmunzeln an und entschuldigt sich irgendwann mit der ihr eigenen Zurückhaltung: «Brett ist eigentlich viel interessanter als ich, deshalb erzähle ich so viel von ihm.» So erfährt man, dass ihr einstiger Coach abergläubisch ist, was die für ihn negativ behaftete Farbe Grün angeht. Dass er ihr vor den Olympischen Spielen in Peking silberne Ohringe schenkte und dann vor London nochmals mit goldigen nachdoppelte, um endlich die Goldmedaille zu gewinnen, ist die andere Sache, die nicht nur bei der Erzählerin, sondern auch im Publikum für Lacher sorgt. «In all den Jahren, die ich unter Brett trainiert und an Wettkämpfen reüssiert habe, waren zwei für mich wichtige Punkte gegeben: Er hat mir immer detaillierte Erklärungen und Begründungen geliefert, was seine Methoden angeht. Und Brett gilt als überaus harter Trainer – der er ab und zu auch ist –, aber er verfügt auch über sehr grosse Menschenkenntnisse, was ich an ihm stets geschätzt habe.» Bei der nächsten C-Frage, ob Nicola Spirig lieber Cappuccino oder Champagner mag, lautet ihre Antwort «Champagner, weil ich Kaffee nicht gern habe». Camper und «carpe diem» entlocken der Ex-Triathletin die Informationen, dass sie die zehnwöchige Camper-Tour in Australien mit ihrer Familie nach dem Rücktritt extrem genossen habe, aber jetzt trotzdem keinen Camper kaufen wolle. Und dass Nicola Spirig unter «carpe diem» durchaus das Baumeln der Seele versteht und es geniessen kann, aber geplant, wie sie sagt: «Ich habe in meiner Zeit als Sportlerin gelernt, dass Erholung wichtig ist. Ich plane aber sehr gern – entsprechend findet meine Ruhezeit auch heute noch nicht einfach so statt, sondern wird von mir geplant.»

Nicola Spirigs Antworten

- Angst – «In gewissen Situationen habe ich Höhenangst.»
- Mutterrolle – «Die Familie ist nicht mein Ein und Alles, aber sie hat erste Priorität.»
- Magic Moment – «Als ich nach meinem Olympiasieg in London zuoberst auf dem Podest stand und die Schweizer Nationalhymne für mich gespielt wurde.»
- Medien – «Auch wenn wir nicht immer auf der gleichen Seite standen, sind Medien ein spannender Bereich, der zum Spitzensport dazugehört.»
- Party – «Die lustigsten Partys waren immer diejenigen nach grossen internationalen Wettkämpfen.»
- Quallen – «In Wettkämpfen in offenen Gewässern kann man ihnen nicht gut ausweichen, das fand ich jeweils nicht so lustig.»
- Qual – «Die Intensität im Training war manchmal eine Qual, aber immer auch Mittel zum Zweck.»
- Selbstvertrauen – «Ich habe es durch meine vielen Erfolge dazugewonnen.»
- Sportsucht – «Ich betreibe heute noch unglaublich gern Sport und glaube, es gibt Schlimmeres.»
- Schokolade – «Schweizer Schokolade mag ich sehr gern. Sie war in meiner aktiven Zeit mein verlässlicher Energiespender. Vor meinem Olympiasieg ass ich zum Frühstück nur eine Banane und eine Tafel Schokolade.»
- Vorbild – «Roger Federer beeindruckt mich immer, wie er unglaublich geduldig mit seinen Fans und den Medien umgeht.»
- Yoga – «Yoga habe ich nie praktiziert, weil Triathlon mit seinen drei spezifischen Sportarten schon sehr viel Trainingsaufwand bedeutet.»

Auch Triathlon-spezifisches Insiderwissen gibt Nicola Spirig im A-bis-Z-Pingpong gern preis. «Nebst den drei Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Rennen sollte man unbedingt das Wechselzonen-Training als vierte Disziplin im Triathlon nicht ausser Acht lassen», rät sie eindringlich. Das Missgeschick, die Radschuhe in einem Wettkampf falsch herum montiert zu haben, sei ihr glücklicherweise nur einmal als junge Nachwuchsathletin unterlaufen. «Seither habe ich die Schuhe vor jedem Rennen kontrolliert. In den Wechselzonen darf man nichts dem Zufall überlassen – dort werden Wettkämpfe verloren!» Zum Abschluss des kurzweiligen Talks gibt die einst weltbeste Triathletin zum T wie Triathlon noch preis, welche drei Voraussetzungen in jungen Jahren einer Triathlon-Karriere erfüllt sein sollten, um gut zu starten: «Man sollte ein Elterntaxi haben, das einen zu den Wettkampforten fährt. Man sollte über Ausdauer verfügen, sowohl im mentalen als auch im konditionellen Bereich. Und man sollte viel Freude und Leidenschaft mitbringen für diese faszinierende Sportart.»

Thomas Borowski, Journalist

Ein Beitrag aus dem ASVZ-Blog

Über 110 Sportarten in einem Jahr

Ladina Ziani studiert im fünften Semester Politikwissenschaften und treibt nebst ihrer Tätigkeit als ASVZ-Trainingsleiterin Running leidenschaftlich gern Sport. 2022 setzte sie sich zum Ziel, im ASVZ hundert verschiedene Sportarten kennenzulernen – 2023 hat sie ihr Ziel erreicht.

Rund 120 Sportarten stehen im ASVZ heute zur Auswahl. Ein Angebot, das die wenigsten in seiner ganzen Breite auskosten. Wer so polysportiv unterwegs ist wie Ladina Ziani, lässt sich im Tatendrang aber nicht stoppen. Im Sommer 2022 kam der damals 20-jährigen Politikwissenschaftlerin im Studium die Idee, sich einer neuen Challenge zu stellen, wie sie sich erinnert: «Ich nehme als Sportlerin immer gern neue Herausforderungen an. Im Sommer 2022: neue Sportarten entdecken – hundertzehn in einem Jahr.» Gesagt, getan!

Um Ladina Zianis Tatendrang besser zu verstehen, lohnt es sich, ihre Person und ihre Engagements näher kennenzulernen. Denn die Sportlerin aus dem Zürcher Weinland ist offensichtlich mit grossen Energiereserven gesegnet. Da ist zum einen ihr politisches Wirken in verschiedenen Institutionen: Im Verein Discuss it moderiert sie Podiumsdiskussionen und weckt damit das politische Interesse von Jugendlichen. Im Rhetorikforum der ETH und UZH leitet sie Kurse zu Auftrittskompetenz. Mit Herzblut engagiert sie sich kantonale im Jugendparlament Kanton Zürich und national im Dachverband Schweizer Jugendparlamente sowie an der eidgenössischen Jugendsession.

Nicht genug der Aktivitäten, stillt sie ihren Bewegungsdrang zudem im Sport. Auch da ist Ladina Ziani vielseitig unterwegs. Mit ihren Kenntnissen in neun Sprachen, darunter auch Arabisch, engagiert sie sich im Verein Sportegration, wo Sport die Integration von Geflüchteten fördert. Jüngst wirkte sie in ihrem Auslandjahr in Marokko ganz selbstverständlich in der Organisation von Sportveranstaltungen mit und gründete an der dortigen Universität einen Sportverein. «Im Training und im Wettkampf lerne ich so viel Neues über mich und andere», begründet Ladina Ziani ihre Begeisterung für den Sport, «deshalb ist Vorlesung oder Sport für mich immer wieder eine Frage der Priorisierung.»

Hohe Priorität hatte ihre selbst gestellte Challenge, erzählt die Sportbegeisterte mit einem Augenzwinkern: «Die über hundertzehn Sportarten im ASVZ haben mir vielfältige Einblicke geboten. Ich bin ganz diversen Personen begegnet und habe eindrücklich erlebt, wie Sport über Grenzen hinweg verbindet.» Auf die herausforderndste Sportart angesprochen, kommt ihr spontan Outdoor-Parkour in den Sinn: «Anspruchsvoller als erwartet. Genau das motiviert mich, die Sportart weiter auszuüben. Jede Herausforderung birgt Potenzial.» Nach ihrer hundertsten Sportart stellt Ladina Ziani fest: «Big Air, Breakdance, Brazilian Jiu-Jitsu – der ASVZ bietet uns allen Challenges und fasziniert in seiner Vielfalt. Ich ermutige alle Member, neue Sportarten auszuprobieren und so die eigenen Horizonte zu erweitern!»

Thomas Borowski, Journalist

«Ich habe eindrücklich erlebt, wie Sport über Grenzen hinweg verbindet.»

Ladina Ziani



Organisation

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstandes seit der Vereinsversammlung vom 25. Mai 2023:

Präsident

Prof. Dr. Patrick Jenny Lehrkörper ETH Zürich

Vizepräsident

Prof. Dr. Thomas N. Friemel Lehrkörper UZH

Mitglieder

Prof. Dr. Ulrich Alois Weidmann Schulleitung
ETH Zürich
Daniel Hug Universitätsleitung UZH
Reto Schnellmann Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften, ZHAW
Prof. Dr. Daniel Peter Pädagogische Hochschule
Zürich, PHZH
Hans Ulrich Gasser Zürcher Hochschule der
Künste, ZHdK
Dr. Marc Bornand Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften, ZHAW
Andreas Gimpel AVETH
Pascal Bärtschi VAUZ
Mirija Weber ATP Zürcher Fachhochschule
Mara Bless | Loïc Etter VSETH
Sven Stalder VSUZH
N. N. VSZHAW, VSPHZH, VERSO
Hermann Schumacher Stadt Zürich

Direktion

Direktor

Lorenz Ursprung

Vizedirektoren

Olaf Frost | Marc Schärer
Renato Maggi

Revisionsstelle

Die Revision erfolgt gemäss Statuten periodisch abwechselnd durch von ETH und UZH vorgeschlagene Revisionsstellen. Die eingeschränkte Revision der Rechnung 2023 wurde durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich vorgenommen.

Vereinsversammlung

An der 81. ordentlichen Vereinsversammlung vom 25. Mai 2023 wurden der Jahresbericht 2022 und die Jahresrechnung 2022 genehmigt, das Budget 2023 wurde zur Kenntnis genommen.

Mitgliedervereine

Akademischer Alpenclub Zürich, AACZ
Akademischer Badmintonverein Zürich, ABV
Zürich
Akademischer Eishockeyclub Zürich, AECZ
Akademischer Fechtclub Zürich, AFZ
Akademische Fluggruppe Zürich, AFG
Akademische Reitsektion, ARS
Akademischer Schachclub Réti
Akademische Turnerschaft Utonia
ASVZ Birds (Flag Football)
Aviron Romand (Rudern)
GC Amicitia Zürich (Handball)
Golfclub der Universität Zürich und ETH Zürich
Nordiska Roddföreningen Zürich (Rudern)
Polytechniker Ruderclub Zürich, PRC
Racing-Club Zürich (Fussball, Futsal)
Ruderverein Industrieschule Zürich, RIZ
Schützenverein Schweizerischer Studierender,
SSS
Schweizerischer Akademischer Skiclub, Sektion
Zürich, SAS
Studentenwasserball Zürich, SWZ
Toxophiloi Academici Turico T.A.T. (Bogensport)

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Marcel Wanner	seit 2003
Kaspar Egger	seit 2011
Prof. Dr. Urs Boutellier	seit 2012
Andi Bühler	seit 2012
Prof. Dr. Egon Franck	seit 2020
Olaf Frost	seit 2023
Prof. Dr. Robert Perich	seit 2023
Stefan Schnyder	seit 2023

Impressum

Auflage: 250 Ex. **Herausgeber:** Akademischer Sportverband Zürich (ASVZ)
Fotos: Jan Sobotkiewicz (S. 1, 12, 18), Angelo Brack (S. 6, 9, 11, 12, 13, 16, 21, 24),
Ottavia Bossello (S. 13), Diana Kottmann (S. 17)
Lektorat: Die Orthografen GmbH
Druck: Merkur Druck AG



Akademischer Sportverband Zürich
Sport Center Polyterrasse
ETH Zürich
8092 Zürich
044 632 42 10
info@asvz.ch
asvz.ch

ETH zürich



**Universität
Zürich** UZH



ZÜRCHER FACHHOCHSCHULE

CRAFT



Zürcher
Kantonalbank

ZKS Zürcher
Kantonalverband
für Sport